



Rheintaler Bote

DIE WOCHENZEITUNG | Am Marktplatz «Haus Münzhof» | 9400 Rorschach | Inseratenannahme Telefon 071 844 23 50 | Redaktion Telefon 071 844 23 56 | info@...

Ernst Gruber aus Rebstein stellt sich den Fragen von «Frisch vo dä Läbera»



3

Alina Tobler aus Walzenhausen setzt alles daran, um ihre Sportkarriere voranzutreiben



6

Bilderbogen Am letzten Samstagabend fand in Altstätten ein Konzert statt



8

André Robert über seine Maturarbeit zur Erdbensituation im Mittelrheintal



28

Bauherrenregel 61:
METALL UND GLAS GUT KOMBINIERT, MACH DAS ZUHAUSE RAFFINIERT.



METALL • GLAS • TÜR & TOR
www.luechinger-metallbau.ch

Amphibien auf dem Weg zu ihren Laichplätzen

Von Martina Macias

Die Amphibienwanderung am Wichenstein ist in vollem Gang. Der Verein Oberrietler Natur appelliert an die Autofahrer, langsam zu fahren oder bestenfalls das Gebiet zu umfahren. Nächstes Jahr soll die Wanderung mit einem neuen Konzept noch sicherer werden.

Oberriet Die ersten wärmenden Sonnenstrahlen und höhere Temperaturen sind für die Amphibien das Startsignal, um von ihren Winterquartieren zu den Laichplätzen zu wandern. Je nach Wetter dauert dies bis in den April hinein. In Oberriet ist jeweils das Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung, Wichenstein, betroffen – konkret die Kellen-, Brunnacker- und Bergstrasse in Richtung Kobelwald. «Seit Ende Februar sind die Tiere unterwegs», informiert Alex Steiger, Präsident des Vereins Oberrietler Natur.

Fortsetzung auf Seite 3



Alex Steiger, Präsident des Vereins Oberrietler Natur, informiert über die Amphibienwanderung.

Zwischenstand beim Projekt Rhesi

Region Im Rahmen der Werkstattgespräche hat die Internationale Rheinregulierung (IRR) in Koblach den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden, der Politik sowie den Akteuren den aktuellen Stand des generellen Projekts präsentiert. Wesentliche Elemente über die Ausgestaltung des geplanten Projekts liegen vor, in Bearbeitung ist noch die Ersatzwasserbeschaffung während der Bauzeit. Bis Ende des Jahres 2017 soll das generelle Projekt vorliegen. Projektleiter Markus Mähr präsentierte den aktuellen Zwischenstand. Lesen Sie den Bericht unter www.rheintalerbote.ch.

pd

«GEWA 2018 dä Markt» aufgegleist

Sie soll Dorffest, Drehscheibe und Leistungsschau zugleich sein. Die Gewerbeausstellung von Walzenhausen. Der Marktplatz in und um die Mehrzweckhalle. Nun wird sie aufgegleist, die «GEWA 2018 dä Markt».

Walzenhausen Dazu ist kürzlich das OK gebildet worden. Ihm gehören Präsident Daniel Frunz, Finanzen Martin Künzler, Sekretariat Nathalie Cipolletta, Bau Roger Aeschlimann, Werbung und Medien Claudia Fröhlich und Hanspeter Künzler, Rahmenprogramm Marcel Meyerhans sowie Tombola Roger und Sonja Rüesch an. Die «GEWA



Das OK für die «GEWA 2018 dä Markt».

2018 dä Markt» soll während drei Tagen im Frühling, vom 20. bis 22. April 2018, zum Treffpunkt Walzenhausens werden. Dazu plant das

OK neben der Informationsdrehscheibe diverse Attraktionen, sodass die «GEWA 2018 dä Markt» zum Dorffest werden wird.

z.V.g.

pd

KURZMELDUNG

Schulsozialarbeit ausgebaut



(hinten v.l.) Marion Heeb, Julia Bollag und Kerry Ryffel-Hermann. (vorne v.l.) Regula Ledergerber, Simon Steiger und Ruth Zai. z.V.g.

Region Seit 2013 leistet die Jugendarbeit Oberes Rheintal in allen Gemeinden von Rebstein bis Rüthi Schulsozialarbeit. Aufgrund der starken Nachfrage konnte kürzlich, dank dem Engagement aller politischen Gemeinden, ein regionaler Stellenausbau bewirkt werden.

Team erweitert

Seit März ist neu Simon Steiger für die Primarschulen Marbach, Rebstein und Kriesern verantwortlich. Der 28-Jährige wuchs im Rheintal auf, ist ausgebildeter Zimmermann, Sozialpädagoge und Familienvater. Er wirkte in den letzten Jahren im Kinder- und Jugendheim Bild mit. Sein neues Büro finden Ratsuchende im Schulhaus Schachen in Rebstein. Regula Ledergerber kann sich ab sofort intensiver auf die Primarschulen auf dem Stadtgebiet konzentrieren und Ruth Zai auf die Primarschulen von Rüthi bis Hinterforst. Für die Oberstufe Feld in Altstätten arbeitet seit kurzem Julia Bollag wieder, die vom Mutterschaftsurlaub zurückkehrte. Kerry Ryffel-Hermann betreut weiterhin die Oberstufen Oberriet, Montlingen und das Schulhaus Wiesental in Altstätten und Marion Heeb die Oberstufe Rebstein Marbach.

pd

vita bene
Ihr Partner für 24-Stunden-Betreuung zu Hause

078/733 51 77
www.vitabene.swiss

WETO Naturstein

Wir haben die vielfältigste, permanente Natursteinausstellung mit Showgärten im Rheintal, besuchen Sie uns an der Bahnhofstrasse in Marbach.
www.wetoag.ch – info@wetoag.ch
071 511 34 40

Fürstlich essen und geniessen!

ANTICO
Ristorante | Espresso Bar

Hohenems, Schlossplatz 2
Di-So 9-23 Uhr, Tel. 0043 5576 74402, www.antico.me

Entspannungstage spezial - jetzt!
im Bregenzerwald von Do. - So. oder So. - Do. bis 30. 4. 2017

3 bzw. 4 ÜN mit Halbpension incl. Wellnesspaket tolle Badewelt und Saunalandschaft, Fitness-Center, Aktivprogramm

Euro 359, 10 p.P. im DZ Rotenberg

Vitalhotel Quellengarten *** s
A-6951 Lingenau, Vorarlberg
Tel. +43 (0)5513 6461-0
quelle@bregenzerwaldhotels.at
www.quellengarten.at

Das zehnte Buch von Peter Eggenberger

Zum zehnten Mal: Peter Eggenberger mischt Humor, Spannung und bodennahe Sprache. Entstanden ist das Jubiläums-Büchlein mit vergnüglichen Geschichten im Kurzenberger Dialekt. Der Titel: «Vo gschüide ond tomme Lüüt».

Region Sein Gesicht ist übersät von Lachfältchen. Trotzdem gab es wohl nicht immer etwas zum Lachen. Damals in der Fremdenlegion. Doch heute, als freier Publizist und ausgewiesener Autor schon eher. Besonders wenn die Zuhörer mit Ausruhen wie «Dä kenni» oder «isch mer o scho passiert» auf seine Kurzgeschichten reagieren. Dies geschah kürzlich an der Vernissage in Wolfhalden.

Sein Lebenselixier

Guter Beobachter, faszinierender Beschreiber, akribischer Arbeiter sind weitere Eigenschaften. Die Rede ist von Peter Eggenberger. Dem in Walzenhausen aufgewachsenen Wolfhaldener. Dem Appenzeller. Der den Witz und den Humor wie kein zweiter aufs Blatt bringt. Der das Schreiben sein Lebenselixier nennt. Wiederum ist es ihm in seinem Jubiläums-Büchlein, dem Zehnten, gelungen, rund um reelle Personen oder aktuellen Begebenheiten spannende Geschichten zu schreiben, ihnen jedoch ihren ur-eigenen Charakter zu belassen, sie aber facettenreich darzustellen. Auch wenn der Titel «Vo gschüide ond tomme Lüüt» provoziert, er geht liebevoll mit seinen Figuren und dem Publikum bei seinen Lesungen um.

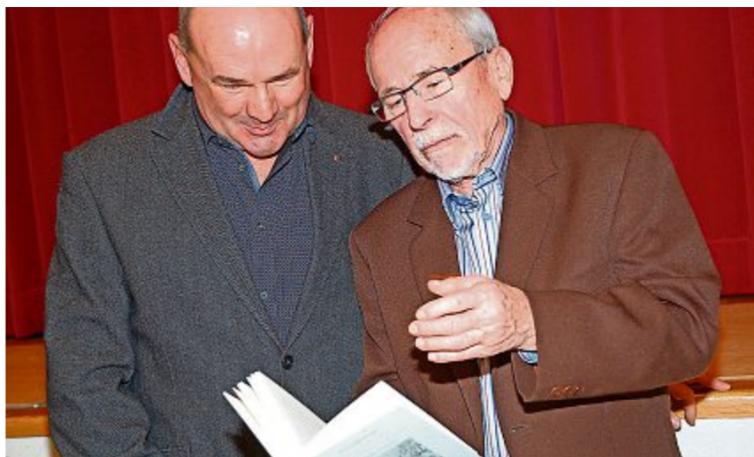
Bekannter Zeichner

Die Geschichten alleine sind einfach zum Geniessen. Sie werden aber unglaublich verstärkt durch die Zeichnungen. Begonnen hat Eggenberger in den achtziger Jahren mit Zeichnungen von Kurt Metzler, dem St. Margrether Künstler und ehemaligen Zeichenlehrer an der Kantonsschule Heerbrugg. Nach seinem Tod übernahm Textilentwerfer Ernst Bänziger aus Bühler den Part der bildlichen Darstellung. Nach seinem altersmässigen Rücktritt vom Illustrieren haben Eggenbergers Geschichten wiederum ein ganz eigenes Gesicht bekommen. Es ist der bekannte Grafiker und Werklehrer an den Schulen für Gestaltung St. Gallen und Zürich sowie Lehrer für Bildnerische Gestaltung an der Kantonsschule Trogen Werner Meier-Hartmann. Er beherrscht wie kein Zweiter die bildliche Gestaltung der Kurzgeschichten.

Doppeltes Vergnügen

Somit ist die Lektüre von «Vo gschüide ond tomme Lüüt» mit seinen 34 vergnüglichen Kurzgeschichten in urchigem Kurzenberger Dialekt zusammen mit den Illustrationen gleich ein zweifaches Vergnügen. An der Buchpremiere vom vergangenen Sonntag im Landgasthof Krone in Wolfhalden hingen die Zuhörer an den Lippen des Autors, wenn er von den Sorgen eines Störchneiders oder dem Galgenhumor von Verurteilten erzählte. Immer wieder waren neben dem Schmunzeln, ja manchmal spontan lauten Lachen, Ausrufe in Kurzenberger Dialekt wie zu hören.

pd



Gino Pauletti dankte Peter Eggenberger für die gute Werbung betreffend Appenzellerland und Wolfhalden in der ganzen Schweiz.

z.Vg.

So ist es und anders

Die Ausstellung im Stellwerk Heerbrugg der freischaffenden Künstlerin, Margreth Ammann aus Jona mit Malerei und Collagen, beginnt am Freitag, 17. März um 19 Uhr mit einem Künstlerapéro.

Heerbrugg Seit 2002 lebt Margreth Ammann ihre Kreativität im eigenen Atelier aus, welches sich in Wolfshausen befindet. Auf ihre Kreativität deutet bereits ihre Ausbildung als Handarbeits- und Werklehrerin hin. Später besucht sie eine Ausbildung zur Mal- und Kunsttherapeutin. Und in Kursen, an der Schule für Gestaltung in Zürich, diverse Workshops und Weiterbildungen zur Malerei und Gestaltung und bei verschiedenen Künstlern, verfeinerte sie ihr Wissen. Ammanns Werke sind abstrahiert und vielschichtig. Sie schafft Stimmungen, Farbwelten und diese sollen dem Betrachter Raum und Interpretation offen lassen. Dabei verwebt sie verschiedene Materialien, fügt zusammen und verbindet. Bei ihren Schichten und Geschichtsbildern schafft sie aus Bestehendem Neues. Immer wieder findet sie neue Wege um Themen, wie ver-



Margreth Ammann.

z.Vg.

netzen oder verweben, anders anzugehen und aus der Vielfältigkeit der Materialien zu schöpfen. Der Technikeinsatz ist bewusst vielseitig gewählt, die Farbsituationen sind exakt austariert gesetzt und zeigen immer wieder die Freude am Spiel mit den Farben. Es ist interessant ihre Werke aus verschiedenen Blickwinkeln anzuschauen, um eine andere Sichtweise zu bekommen: so ist es und anders. Dabei lässt sich die Künstlerin von der Natur, von Räumen und gesellschaftlichen Themen inspirieren. Von Reisen

bringt sie Fotomaterial mit, welches sie im Atelier gestalterisch umsetzt. Dazu meint sie: «Mit meinen Bildern gebe ich eine Richtung an. Den Inhalt verändere, vereinfache, abstrahiere ich, dass der Betrachter das Eigene finden und eintauchen kann, um in der Vielschichtigkeit immer wieder Neues zu finden». Die Ausstellung «So ist es und anders» ist geöffnet am Freitag, 17. März, ab 19 Uhr; Samstag und Sonntag, 18. und 19. März, von 14 bis 18 Uhr und am Mittwoch 22. März, von 14 bis 17 Uhr.

pd

Eintauchen in die faszinierende Welt der Technik Informatik

Vom 13. bis 17. März 2017 findet an der Kantonsschule Heerbrugg ein weiteres Mal die beliebte Technik- und Informatikwoche statt.

Heerbrugg 28 Schülerinnen und Schüler nehmen daran teil und erhalten die Gelegenheit, sich intensiv mit dem Thema Technik im Allgemeinen und dem Ingenieurberuf im Speziellen auseinanderzusetzen. Organisiert wird diese Woche vom Verband IngCH Engineers Shape our Future, grosszügig unterstützt von Swissemem und der Hasler Stiftung. Das zum wiederholten Mal in Heerbrugg durchgeführte Projekt hat sich an der Schule etabliert.

Schülerinnen und Schüler freuen sich auf die spannende Abwechslung vom Schulalltag. Die Technikwoche ist abwechslungsreich und

praxisorientiert gestaltet und will unterschiedliche Blickwinkel zeigen. Die Jugendlichen erhalten Einblick in Ausbildung und Forschung an der Universität Zürich Irchel sowie der ETH Zürich, der Empa St. Gallen und der FH St. Gallen. Sie besuchen das Unternehmen Leica Geosystems in Heerbrugg und der innovative Impact Hub für Start-up-Unternehmen in Zürich. Sie diskutieren über Ethik und Technik und befassen sich in einem eintägigen Workshop mit Photovoltaik und damit, welche Rolle die Solarenergie in der Energiewende spielen kann. Technik ist allgegenwärtig und spannend, dabei aber nicht selten rätselhaft und genauso fremd wie die Berufe, welche sich damit befassen. Charakteristisch sind ihre enorme Komplexität, die rasante technologische Entwicklung und der damit verbundene Fortschritt. Unbestrit-

ten ist, dass Technik Teil unseres Alltags geworden ist. Der Verband IngCH Engineers Shape our Future setzt sich für die Förderung eines qualitativ guten Ingenieurnachwuchses in der Schweiz ein. Vor diesem Hintergrund hat die IngCH Engineers Shape our Future 1992 das Projekt «Technik- und Informatikwochen» entwickelt, dass heute jährlich an rund 40 Gymnasien in der ganzen Schweiz durchgeführt wird und 1500 Jugendliche erreicht. Das Ziel der Woche ist, den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Welt der Technik und Informatik zu gewähren. Durch die konkrete Vorstellung der Berufswelten im Ingenieur und Informatikwesen entdecken sie, wie vielseitig und attraktiv ein Studium und das Berufsleben in diesen Bereichen sein können – für Männer wie auch für Frauen.

pd



Musik und Tanz

Altstätten Am letzten Samstagabend fand im Diogenes Theater in Altstätten ein Konzert von «CRIMER» und «Veil of Light» statt. Zahlreiche Musikbegeisterte folgten dieser Einladung und liessen sich von der Musik und den Tanzeinlagen inspirieren. Bilder unter www.rheintaler-bote.ch.

Für Sie unterwegs war: www.partyfun.ch